

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 17

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gefordert hat, läßt sich erst nach schweren Aufräumungsarbeiten feststellen. Daß die Zahl der Toten keine furchtbare Höhe erreicht, ist lediglich dem glücklichen Zufall zu verdanken, daß im Augenblick des Einsturzes in allen fünf Etagen — es war morgens früh — noch wenige Leute sich aufhielten.

Wer ist schuld, oder unpersönlich gefragt: worin liegt der Grund des Unglücks? Die einen sagen: In der Überlastung der obersten Etage mit Lagermaterial. In diesem Dachgeschloß waren nämlich infolge eines Neubaus, der augenblicklich auf dem Fabrikterrain aufgeführt wird, große Kisten verstackt, in denen sogenannte Druckausgleichventile verpackt waren. Aber von diesen Maschinenteilen hat jedes nur ein Gewicht von 35 kg. Das ist auch bei großer Ansammlung solcher Gegenstände nicht übermäßig viel. Die Decke hätte es nach Versicherung der Sachverständigen aushalten müssen. Es war eine Betondecke, die in sämtlichen Etagen, auch in der obersten, angeblich auf zehnfache Belastung geprüft worden ist. Wer hat also die Katastrophe veranlaßt? Die Fabrikleitung, die allzu schwere Lagerungen zuließ, oder der Baumeister, der zu schwache Betondecken einbaute? Die Decken sind in solchen Fabrikgebäuden aus sogenannten Betonhohlblöcken gefügt. Es sind das aus Beton hergestellte Bausteine von bedeutenden Abmessungen, die zur Luftisolierung große Hohlräume einschließen und durch Eisenstangen gehalten und verbunden werden. Im gemauerten Verband bilden die Hohlräume langgestreckte, zusammenhängende Luftkanäle. Zur Herstellung der Hohlblöcke dient ein verhältnismäßig magerer Beton, der im halbtrockenen Zustand in entsprechende Formen gestampft wird. Ist der Beton nicht erstklassig und sind die Wände der Hohlblöcke nicht gewissenhaft gleichmäßig hergestellt, so kann sehr wohl die Druckfestigkeit an dieser oder jener Stelle geschwächt und bei starker Belastung alles für einen Einsturz vorbereitet sein. Sehr zuungunsten der Bauweise spricht es, daß die Maschinenteile vom Dache bis zum Kellergeschloß durchstürzen konnten, daß keine einzige Decke im ganzen Hause standgehalten hat, was sonst bei solchen Einstürzen noch immer der Fall war“.

**Bundesbeiträge.** Dem Kanton Uri wurden an die Kosten der Ausführung nachstehend bezuogener Alpbesserungen folgende Bundesbeiträge zugesichert: 1. für die Erstellung einer eisernen Brücke von 15,5 m Spannweite und 2,2 m Breite über die Göschenerruuf bei St. Niklausen, Göschenen, Voranschlag Fr. 2400, Bundesbeitrag 25 %, höchstens Fr. 600; 2. für die Erstellung einer Düngergrube auf der Alp Niederjurenen, Voranschlag Fr. 580, Bundesbeitrag 20 %, höchstens Fr. 116; 3. für eine Drahtseilanlage Urnerboden—Zingel auf der Genossenschaftsalp Urnerboden, Gemeinde Spirlingen, Kostenvoranschlag Fr. 2700, Bundesbeitrag 20 %, höchstens Fr. 540; 4. für drei Wasserversorgungen auf Sittlisalp, Kärschelen-Sittlisalp und Laui-Sittlisalp der Alpgenossen von Sittlisalp, Gemeinde Unterschächen, Kostenvoranschlag Fr. 4900, Bundesbeitrag 25 %, höchstens Fr. 1225; 5. für eine Wasserleitung auf der Genossenschaftsalp Trogen Hinterboden, Gemeinde Unterschächen, Voranschlag Fr. 1400, Bundesbeitrag 25 %, höchstens Fr. 350. — Dem Kanton Schaffhausen wurde an die zu Fr. 26,000 veranschlagten Kosten der Entwässerung in der „Brettelen“, Gemeinde Unterhallau, ein Bundesbeitrag von 25 % oder höchstens Fr. 6500 zugesichert.

**Schweizerische Aktiengesellschaft Bamberger, Leroi & Co., Zürich.** Unter dieser Firma ist die bisherige Zweigniederlassung Zürich der Fabrik sanitärer Wasserleitungsartikel Bamberger, Leroi & Co., Frankfurt, in ein selbständiges Unternehmen umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt 825,000 Fr. Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren Kommerzienrat S. Bamberger,

Alfred Leroi und Otto L. Benziger. Die Direktion wird gebildet durch die bisherigen Geschäftsführer der Filiale, die Herren Robert Faller und Alfred Faller.

**Schweizer. Schmirgel- und Schleif-Industrie A.-G., Frauenfeld (S. I. A.).** Unter dieser Firma hat sich mit Sitz in Frauenfeld eine Aktiengesellschaft gebildet, deren Zweck Übernahme und Fortbetrieb des von der Firma „Zwick-Schleif“ betriebenen Noxoschmirgelwerkes in Frauenfeld Langdorf, die Herstellung und der Vertrieb sämtlicher Schleif- und Polier-Fabrikate und ähnlicher Artikel, sowie die Fabrikation von Schleifmaschinen ist. Das Gesellschaftskapital beträgt 200,000 Fr., eingeteilt in Aktien zu 1000 Fr. Präsident des Verwaltungsrates ist Herr Johann Conrad Alder in Herisau; als geschäftsleitende Verwaltungsräte werden genannt die Herren Hans Herbst und Albert Zwick-Schleif in Frauenfeld.

## Literatur.

**Reise-Album S. B. B.** Ein wirklich hervorragendes Werk ist das soeben von Drell Füssli-Annoucen und dem Art. Institut Drell Füssli in Zürich gemeinsam herausgegebene Reise-Album der Schweiz. Der tadellose Druck auf mattgelbem Kunstdruckpapier, die vorzüglichen Illustrationen in Schwarzdruck und Farbendruck nach neuer Technik, die bekanntesten Naturschönheiten der Schweiz reproduzierend, sowie die typographische Ausstattung und, last not least, der hübsche Leinwand-Einband, verdienen wirklich hohe Anerkennung und dürften vom reisenden Publikum sehr geschätzt werden.

Das Werk ist unter der Kontrolle der schweizerischen Bundesbahnen entstanden und wird in allen Eisenbahnen, Wartesälen und Dampfschiffen der Bundesbahnen, sowie in allen schweizerischen Durchgangswagen, welche mit den internationalen Zügen ins Innere von Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Belgien, Italien und Holland gelangen und auch in den Wagen-Abteilen und Schiffen der wichtigsten übrigen schweizerischen Transportanstalten aufgelegt.

Nach einer mit der Generaldirektion der Bundesbahnen getroffenen Vereinbarung erscheint das Werk, das absolut zuverlässig und in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache über die Sehenswürdigkeiten, Hotels, Verkehrseinrichtungen und Industrien der einzelnen Gegenden orientiert, jedes Jahr in neuer Auflage.

Das Reise-Album der Schweiz ist auch in den schweizerischen und ausländischen Buchhandlungen zum Preise von 3 Fr. käuflich und dürfte in dieser vorzüglichen Ausstattung sich eines großen Absatzes erfreuen.

**Comprimierte u. abgedrehte, blanke**

**STAHLWELLEN**

**Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel**

**Blank und präzis gezogene**

**Profile**

**jeder Art in Eisen u. Stahl**

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.**